



Leipzig, Körnerstr. 50^{ter}.
d. 21. Okt. 1916.

Sehr geehrter Herr Professor!

Für Ihre freundliche und ausführliche Antwort danke ich Ihnen herzlich. Die Aussicht ist allerdings etwas entmutigend. Obgleich ich mich sehr für die reine Sprachwissenschaft interessiere, bin ich zu der Ansicht gekommen dass das einzige lohnende Studium auf dem semitischen Gebiet ~~ist~~ die Religionsgeschichte; und wenn ich mein sprachliches Werkzeug noch allzuwenig beherrscht habe, so habe ich doch gehofft eben bei religionsgeschichtlichen Studien solche Kenntnisse zu erreichen. Da es aber kein solches Fach gibt, muss ich, um meine Doktorwürde zu bekommen, noch zwei Jahre Arabisch, Aegyptisch, u. Philosophie treiben. Das wäre ja alles ganz schön wenn meine These sich mit irgend einem Gegenstand beschäftigen könnte worin diese Seite und nicht die rein sprachliche so viel in Betracht käme. Auch wärs Anthropologie oder Religionsphilosophie viel mehr lohnend als das Studium alter und neuer philosophischen Systeme; aber so was gibt es nicht.

Natürlich muss es Ihnen als ziemlich anmassend

von mir vorkommen, dass ich schon Studien treiben
will die "ungeheuer viel Lektüre voraussetzen", und
die vielleicht nur deswegen von allen vernach-
lässigt werden weil niemand sich darauf einlassen
will.

Hier in Leipzig kann ich bei Fischer meine
Promovierung bekommen, und auch vielleicht im
allgemeinen meine Pläne besser durchführen als
andwärts. Jetzt lesen wir *Juhair*, *Hariri's*
Durrat-ut-Tawwas, den *Tafsir der Galälain*,
und *Sindarabisch* Handschriften. Leichtes Arabisch
wende ich auch bei Zimmermann lesen.

Für Ihre freundliche Einladung bei Ihnen
privat zu arbeiten bin ich Ihnen auch sehr
verbunden. Das hat Macdonald schon als eine
Möglichkeit erwähnt. Hoffentlich wird es mir
gelingen im Laufe der ^{zwei} Jahre bei Ihnen etwas zu
lesen.

Schon die Sprache der Vorlesungen in Budapest
bildet ein unüberwindliches Hindernis, und meine
Zeit würde ich meistentheils, ja ganz bei Ihnen verbringen
vollen. Würden Sie mich vielleicht während der Ferien
als Schüler aufnehmen? Es wäre schliesslich ziem-
lich egal was ich bei Ihnen lese.

Mit grosser Dankbarkeit verbleibe ich

Ihr Ergebener

Wm. W. W. W.

